

Mittwoch, 19. November 2014

Ein Trostpflaster für die blauen Flecken

Roller Derby Die Stuttgart Valley Rollergirls unterliegen Paris im Saisonfinale. *Von Tom Bloch*

Baguette, Bicyclette, Babette, Cigarette, überhaupt nicht nett: die Paris Rollergirls haben sich für die Niederlage vom Februar zuhause in der Stadt der Liebe revanchiert und nun in der Scharrena die Stuttgart Valley Rollergirls mit 224:202 niedergeworfen. Dabei lagen die Gastgeberinnen lange in Führung, „Wirklich schade, dass wir verloren haben“, sagt Abteilungsleiterin Valerie Pogodda.

Zum einen war es der eigene Fanclub, bestehend aus den Hell's Ass Derby Girls aus Straßburg, die die Pariser Truppe beflügelte, zum anderen war es die tolle Stimmung unter den rund 800 Zuschauern in der Scharrena und ein harter Kampf auf dem Track, doch was das packende Saisonfinale vor allem auszeichnete, war die gute Blockarbeit beider Mannschaften. „Die Wall-Arbeit, also die Bildung einer nahezu undurchlässigen Wand, hat sich bei beiden Teams enorm entwickelt“, stellte Pogodda fest, die auch auf der Bank für die Aufstellung zuständig war. Es war also harte Arbeit für die Jammerinnen, sich durch diese menschliche, auf jeweils acht Rollen ständig bewegende Wand zu tanken. „Teilweise hat es wirklich lang gedauert, bis eine der Jammerinnen das erste Mal durchgekommen ist und dadurch den Lead-Status erkämpfen konnte“, sagte Pogodda.

Harte Blocks, spannende Zweikämpfe und spektakuläre Stürze zeichnen Rollerderby aus, dazu gab es auch wieder taktische Feinheiten zu beobachten. Beispielsweise haben die Pariser Rollergirls, mit einer guten Physis ausgestattet, ihren Lead-Status selten dazu verwendet, um den Jam abzubrechen. Dadurch gingen die meisten Durchgänge über die maximale Zeit von zwei Minuten. Mitte der zweiten Halbzeit lag es an einem einzigen Jam, in dem die Stuttgarter Mannschaft kurzzeitig die Ordnung verlor und die Pariser Rollergirls fast 30 Punkte machten. „Das hat uns letztendlich den Sieg gekostet“, resümierte Pogodda. Kleines Trostpflaster für die blauen Flecke: da die Pariser Mannschaft im internationalen Ranking höher gewertet war, klettern die Stuttgarterinnen einen Platz nach oben und stehen nun auf Rang 24.

Stuttgart Valley Rollergirls: Anjabolika, Baba Jaga, Blitzkrieg Baby, Chibi Chibster, Ellie Minate, Foxy Beast, Lexy Slidemare, Lunatic'ate, Nick Checkher, Nitro Netty, Polly Purgatory, Public Enemy, Teaze the Tiger, Vegas.

Sport-Notizen

Frauenfußball

Kantersieg der Sportvg

Die Fußballerinnen der Sportvg Feuerbach haben in der Bezirksligapartie gegen das Tabellenschlusslicht SGM VfR Birkmannsweiler/SSV Steinach ein Schützenfest gefeiert. Sie fertigten die Gäste mit 8:0 ab. In der ersten Hälfte deutete noch wenig auf einen Kantersieg hin: Bis zur Pause hatte die Sportvg nach Treffern von Frauke Müller und Jenny Groß lediglich mit 2:0 geführt. Doch in Durchgang zwei schraubten die noch zweimal erfolgreiche Müller sowie Greta Haaks, die dreimal traf, und Jenny Groß das Resultat auf 8:0 hoch – wobei die Torhüterin der SGM noch einige weitere gute Chancen der Feuerbacherinnen zunichte machte. *mim*

Frauenfußball

TSV Weilimdorf schießt auf

In der Frauenfußball-Kreisliga hat die Mannschaft des TSV Weilimdorf den VfL Kaltental mit 2:0 besiegt und ist nun punktgleich mit dem Tabellenführer TSV Mühlhausen, der allerdings eine Partie weniger absolviert hat. Shkurta Humolli erzielte nach 15 Minuten das 1:0. Luisa Maier steuerte nach einem Eckball von Vanessa Steffen per Volleyschuss in der 71. Minute den Treffer zum 2:0 bei. Damit bleiben die Weilimdorferinnen auch im dritten Heimspiel der Saison unbesiegt. *mim*

Kegeln

Feuerbacher Doppelniederlage

Es war kein gutes Wochenende für die Feuerbacher Kegler: das Herrenteam der Sportvg musste sich in der Oberliga Nordwürttemberg dem SV Aalen-Waldhausen mit 2:6 (3105:3177) geschlagen geben. Auch die Frauenmannschaft fing sich in der Oberliga Nordwürttemberg eine Niederlage ein. Zwar verbuchten die Nord-Stuttgarterinnen im Spiel beim KC Schrezeim 3 die höhere Gesamtkegelzahl, verloren aber dennoch 3:5 (2969:2951). *mim*

Eine Niederlage mehr, ein Spieler weniger

Basketball Nach einer 65:73-Schlappe in Heidelberg stehen die Stuttgarter vor einer personellen Veränderung. *Von Benjamin Bauer*

Vor dem Spiel gegen die SG Heidelberg-Kirchheim am Wochenende hatte der Stuttgarter Trainer Damir Mandir mit seinem Team Klartext gesprochen – er wolle, dass der MTV wieder zu seiner alten Stärke zurückfindet. Nach der Partie am Sonntag, die Mandirs Truppe knapp mit 65:73 verlor, stehen jetzt einige Änderungen an – allen voran: David Michalczyk wird von nun an nicht mehr für den MTV Stuttgart spielen. Man habe sich im Guten getrennt, so Übungsleiter Mandir. In Michalczyks Privatleben stünden jetzt einige Veränderungen an und die ließen sich mit einem Engagement beim MTV nicht mehr unter einen Hut bringen. „Ich weiß auch nicht, ob David überhaupt noch in Stuttgart bleibt“, sagt Mandir, der den Weggang Michalczyks nicht mit dem sportlichen Misserfolg der Stuttgarter in den vergangenen Partien in Verbindung bringt.

Dieser Misserfolg fand am Sonntag seinen vorläufigen Höhepunkt, als Mandirs Truppe gegen einen laut dem Coach klar schlechteren Gegner keinen Sieg holte. „Wir hätten dieses Spiel nicht nur gewinnen können, sondern wir hätten es gewinnen müssen“, schimpft der Trainer. Doch die Vorzeichen waren bereits alles andere als gut. So hatte Leistungsträger David Rotim am Donnerstag einen Unfall

auf der Arbeit gehabt, bei dem er sich am Ringfinger der Wurfhand verletzt hatte. „Danach hat er am Freitag versucht, zu trainieren, aber es ging nicht“, sagt der MTV-Coach. Es deutet einiges darauf hin, dass Rotim wahrscheinlich auch für die nächste Begegnung ausfallen wird. In Alexander Komitakis, der sich wegen einer Klausur abmeldete, musste Mandir in der Partie gegen die Sportgemeinschaft auf eine weitere wichtige Stütze verzichten. Obwohl derart geschwächt, hielten die Gäste aus Stuttgart anfangs gegen die Heidelberger noch gut mit, nach zehn Minuten stand es 14:16. Bis zur Halbzeit konnte Mandirs Truppe die Hausherren sogar knapp mit 37:34 überholen. Und auch nach dem dritten Viertel sah es noch gut aus – mit 50:52 gingen die Stuttgarter in die entscheidende Periode.

Doch dann kam der Knick und spätestens in der zweiten Hälfte des vierten Viertels lief dann gar nichts mehr: Die Freiwürfe purzelten nicht rein, durch Ballverluste kamen die Gegner zu schnellen Punkten. „Da hatten wir uns schon aufgegeben“, bilanziert MTV-Coach Mandir. „Anders als die Heidelberger. Die haben um jeden Millimeter auf dem Spielfeld gekämpft.“ Folgerichtig hieß der Sieger am Ende SG Heidelberg-Kirchheim. „Ein klarer Kampfsieg“, so Damir Mandir, für

„Dieses Spiel hätten wir nicht nur gewinnen können, wir hätten es gewinnen müssen.“

Damir Mandir, Trainer des MTV Stuttgart

Vierter Pflichtspielsieg in Folge

Handball Die Hbi Weilimdorf/Feuerbach scheint endgültig in den Tritt zu kommen. Sie bezwang denn SC Korb mit 37:27. *Von Mike Meyer*

Gerade einmal einen einzigen Punkt hatten die Handballer der Hbi Weilimdorf/Feuerbach in den ersten drei Spielen der Bezirksligasaison 2014/2015 geholt. Doch inzwischen scheint die Mannschaft von Trainer Stephan Christ in die Spur gefunden zu haben. Am Samstag besiegte die Nord-Stuttgarter den SC Korb in der Weilimdorfer Spechtwehnhalle mit 37:27 und feierten damit den vierten Pflichtspielsieg in Serie. Dreimal war die Hbi in der Liga als Gewinner vom Feld gegangen. Dazu kommt noch der Erfolg im Bezirkspokalspiel gegen den TV Obertürkheim. „Wir haben zurzeit einen Lauf“, sagt Marius Schäufler, Spieler und Pressewart der Hbi.

Gegen die Korber dauerte es allerdings bis in die zweite Hälfte, ehe die Nord-Stutt-

garter so richtig ins Rollen kamen. Nach anfänglichem Schlagabtausch gelang es den Gastgebern, sich bis zur Pause einen 16:13-Vorsprung herauszuarbeiten. Dass die Führung nicht deutlicher war, lag an der zu diesem Zeitpunkt noch ausbaufähigen Chancenverwertung. In Hälfte zwei nutzten die Nord-Stuttgarter ihre Tormöglichkeiten besser. Bis zur 43. Minute war der Vorsprung der Gastgeber auf sechs Treffer angewachsen und wurde bis zur Schlussreihe auf zehn Tore ausgebaut.

Hbi Weilimdorf/Feuerbach: Carsten Witt, Eckart Petig; Marius Schäufler (1), Luca Jagsch (1), Felix Klein, Axel Reker (2), Tim Wurster, Per Laukemann (2/1), Gideon Kull (1), René Fritz (5), Jan Diller (9), Robin Grob (11), Pepe Fritz (4), Filip Prskalo (1).

Eine Nervenschlacht und zwei Verletzte

Handball Die HSV Stammheim/Zuffenhausen muss den Derby-Erfolg gegen den MTV Stuttgart teuer bezahlen. *Von Mike Meyer*

Manfred Renkewitz konnte es nicht fassen: „Ein Spiel, das wir eigentlich beherrscht haben, wurde in den letzten zehn Minuten auf den Kopf gestellt“, sagt der Trainer des MTV Stuttgart nach der 23:26-Pleite im Derby bei der HSV Stammheim/Zuffenhausen. „Wille kann eben doch Berge versetzen, um ein schon

verloren geglaubtes Spiel noch umzubiegen“, sagte Harry Förster, Technischer Leiter der HSV. Doch so richtig freuen konnte sich auch der Sieger nicht, denn der Erfolg war teuer erkauft. Gegen Ende der ersten Halbzeit verletzte sich Spielmacherin Venessa Leanza nach einem Foul so schwer, dass sie nicht mehr weiterspielen konnte.



Tamara Leanza (l) übernahm vor der Pause die Mittelposition von ihrer verletzten Schwester – und verletzte sich im zweiten Spielabschnitt ebenfalls schwer. *Foto: Eibner-Pressfoto*



Nach nur neun Matches im Dienste der Stuttgarter ist für Aufbauspieler David Michalczyk (2. von links) Schluss. Seine Zukunft: ungewiss. *Foto: Günter E. Bergmann*

den es keinen Zweifel daran gibt, dass der MTV sich diese Niederlage selbst zuzuschreiben hat.

Nun will der Stuttgarter Coach die Wogen erst einmal glätten, für Mittwoch ist ein Team-Event geplant, erst am Freitag wird wieder trainiert. „Jetzt will ich erst einmal den Druck rausnehmen“, so Mandir. Nach

dem 65:73 rutscht der MTV auf Platz zehn der Regionalligatabelle.

MTV Stuttgart: Arthur Buckenleib (2 Punkte), Ruben Dietze (6), Semir Gudzevic (6), Christian Gundlach (12), Erik Meier (4), David Michalczyk (10), Lukas Müller (9), Marco Schlafke (7), Max von Stackelberg (9).

SSV versenkt den SV Friedrichsthal

Wasserball Die Zuffenhäuser fertigen ihren Erstrunden-Gegner im Süddeutschen Cup-Wettbewerb mit 27:4 ab. *Von Mike Meyer*

Viel besser hätte das erste Pflichtspiel in der Saison 2014/2015 für die Wasserballer des SSV Zuffenhausen nicht laufen können: Das Team von Trainer Joachim Kilgus versenkte seinen Kontrahenten SV Friedrichsthal in der ersten Runde des Süddeutschen Pokalwettbewerbs regelrecht und gewann die Begegnung mit 27:4 (11:1, 6:3, 5:0, 5:0). Entsprechend erstaunt waren die Nord-Stuttgarter, als sie nach dem Ende der Partie erst einmal einen Ruffel von ihrem Übungsleiter verpasst bekamen – Kilgus hatte die Leistung seiner Schützlinge im letzten Viertel der Partie nicht gepasst.

An der Art und Weise, wie sich seine Schützlinge im ersten Spielabschnitt präsentiert hatten, gab es dagegen selbst für den kritischen Coach nichts zu mäkeln. Der

SSV hatte seinem Gegner aus dem Saarland nicht den Hauch einer Chance gelassen und mit einer deutlichen 11:1-Führung die Partie praktisch schon entschieden. Was nicht ohne Folgen blieb, denn im zweiten Viertel nahmen es die Zuffenhäuser vor allen Dingen im Abschluss nicht mehr ganz so genau. Dennoch gingen sie mit einem mehr als komfortablen 13-Tore-Vorsprung in die Halbzeitpause. Die letzten beiden Viertel spielte der SSV souverän herunter und ließ keine weiteren Gegentreffer.

SSV Zuffenhausen: Michael Staehle; Dirk Kalka (4), Ralf Hauser, Eric Hartung (7), Nils Christmann, Francesco Esposito (7), Frank Schäfer (2), Tim Kertscher (2), Markus Mergenthaler, Peter Kaslik, Peter Grönwoldt (1), Heiko Wentz (4)

Handball

Hbi-Damen gleichen ihre Punktbilanz aus

Sechstes Spiel, dritter Sieg – der Aufsteiger Hbi Weilimdorf/Feuerbach hat durch einen 24:17-Erfolg über den SC Korb 2 in der Frauenhandball-Bezirksliga seine Punktbilanz erst einmal ausgeglichen. Allerdings brauchte das Team von Trainer Martin Stiewe etwas Anlaufzeit, um sich gegen die Korberinnen durchzusetzen. Die Hbi ging zwar in der 2. Minute durch Janna Rieker in Führung, doch das Gegentor folgte Sekunden später. Auch in der Folgezeit gelang es keinem der beiden Teams, sich einen Vorsprung herauszuarbeiten. Was bei der Hbi vor allem daran lag, dass die Absprache in der Abwehr und das Zusammenspiel nicht optimal funktionierte. Doch mit zunehmender Dauer fanden die Gastgeberinnen in die Partie, konnten sich Mitte des zweiten Durchgangs schließlich doch deutlicher absetzen und fuhrten am Ende einen verdienten Sieg ein. *mim*

Hbi Weilimdorf/Feuerbach: Larissa Scharmann, Saskia Frohna; Larissa Pflieger, Annalena Rau, Jana Klein, Melanie Böhm (1), Annalena Weigel (2), Simone Lindner (5), Nicole Wöhr (5), Sina Engelhardt (4), Bettina Eichel, Sarah Wild (1), Janna Rieker (4), Simone Müller (2).

Kontakt

Sportredaktion Nord-Rundschau
Telefon: 07 11 / 87 05 20 - 15
E-Mail: a.meyer@nord-rundschau.zgs.de

HSV Stammheim/Zuffenhausen: Carmen Gneithing, Jana Budil; Tamara Leanza (1), Venessa Leanza (1), Maja Schiewe, Konstanze Fürich (6), Lisa Hurst (4), Veronika Beigel (3/3), Franziska Kirchner, Ann-Kathrin Spinner (2), Jennifer Funk (2), Laura Kübelböck (7).

MTV Stuttgart: Laura Leibold, Kathrin Blach; Tabea Schmidt (7), Helene Meyer (6/5), Carmen Heese, Jennifer Wolf (1), Anne Leuteritz (3/1), Toni Gerdes, Josepha Eichhorn, Barbara Grieb (5), Maja Schnaith, Katja Maurer (1).